

# **INFORMATIONSZENTRUM**

## **KRITISCHE WISSENSCHAFT**

Nr. 4



PABLO-NERUDA-HAUS, AM TAUBENFELDE 30, TEL.: 0511/323423

### *Ergänzung zu 'Abfallbehandlung'*

Einige Zitate zur Ergänzung der Zusammenfassung aus dem Hearing (2. Tag, 29.3.79)

Lenoir: "Mein Abteilungsleiter hat mir auferlegt, meine Zugehörigkeit zur Bergbauhochschule nicht mehr zu erwähnen.

Um mehr über AVM zu erfahren, wandte ich mich an Monsieur Billecocq, den Informationsleiter der Cogema, und bat ihn um Erlaubnis, die AVM-Anlage zu besuchen und mit den dort tätigen Ingenieuren und Technikern zu sprechen. Das wurde selbstverständlich brüsk abgelehnt. "Herr Billecocq vertraute mir sogar an, daß die Cogema jede kritische Information der Öffentlichkeit strikt ablehnt."

"Einige Tage bevor ich zum Hearing hierher kam, begann der Sicherheitsdienst der Cogema mit einer Fahndung nach meinen Informanten."

"Wir haben es mit Leuten zu tun, die dermaßen unter Zeitdruck stehen, daß sie wieder ihre Elektronik überprüfen noch über Verseuchungsrisiken nachdenken können."

Garret: "Durch Kristallisation bei höherer Temperatur steigt die Auslaugrate nur durch diesen Vorgang bis zu 400%."

Glas ist nicht die beste Abfallform, -bessere Verkapselungen werden untersucht.

Rochlin: Die Übertragung vom Labormaßstab auf zentnerschwere Glasblöcke ist irreführend und diesbezügliche Hochrechnungen sind falsch.

Lenoir: "Man hat sich vor langem für das Glas entschieden, und zwar intuitiv: Glas ist gut, denn die Fenster der Katedralen sind gut erhalten. In Frankreich haben wir im College de France das Kathedralglas untersucht: Es ist sehr schlecht!"

Abrahamson: "Wenn Sie die optimistischste Situation zugrunde legen..., dann bekommen Sie eine nach unseren Normen annehmbare Dosis. Wenn sie aber eine andere Serie von Daten nehmen, die nicht so unwahrscheinlich sind, dann kommen Sie zu einer sehr hohen Belastung der Menschen."

HHöhlein: "Ich verstehe Herrn Lenoir ganz bestimmt, wenn er über einen solchen Vorfall (Kontamination im Kontroll- und Überwachungsbereich der AVM-Anlage) erschrocken ist, vielleicht, weil er zum ersten Mal Informationen über solche Vorfälle bekommen hat." Offensichtlich kommen solche Vorfälle oft vor, doch wird ihre Geheimhaltung nur selten gebrochen.



# **INFORMATIONSZENTRUM**

## **KRITISCHE WISSENSCHAFT**

PABLO-NERUDA-HAUS, AM TAUBENFELDE 30, TEL.: 0511/323423



### Überwachung und Sicherung des spaltbaren Materials

Lovins: Staaten, Verbrecherorganisationen und sogar Einzelpersonen sind in der Lage mit dem Plutonium aus LWR und WAA Atombomben zu bauen.

In Gorleben wird der Atombombenbau vorbereitet, da das Plutonium von der hochaktiven, kurzlebigen Spaltprodukten abgetrennt wird. Jährlich werden in Gorleben 14 Tonnen Pu durchgesetzt, genug für den Bau von mehr als 1000 Bomben des Typs Nagasaki.

Es gibt keinen absoluten Schutz gegen Plutoniummißbrauch.

Die geplanten Überwachungsmaßnahmen haben einen Meßfehler von 2Prozent.

Cochran: Die Rezepte für den Bau von Atombomben sind öffentlich zugänglich. Es ist besonders leicht, innerhalb der WAA kurzfristig eine Atombombe zu erstellen, deren möglicherweise geringe Sprengkraft wegen der Freisetzung großer Mengen Radioaktivität verheerende Folgen für Umwelt und Bevölkerung hat.

Auch bei einer totalen Überwachung des Personals ist keine absolute Sicherheit gewährleistet.

Lovins: Plutonium ist aus psychologischen Gründen besonders brauchbar für eine Erpressung des Staates.

Einziger Schutz gegen Plutoniummißbrauch ist die Vermischung des Plutonium mit hochaktiven Spaltprodukten; das widerspricht der Aufarbeitung.

Jede Komponente der von Schüller vorgeschlagenen Mehrkomponentenüberwachung ist mit Unsicherheiten behaftet: Eine absolute Isolierung des Plutoniums ist kaum möglich, ein Polizeistaat wird angeblich nicht angestrebt und eine saubere Buchführung weist noch Fehler von bis zu 2% auf.

Cochran: Die Wiederaufarbeitung ist angeblich proliferationaresistent, doch Herr Schüller kann dafür nicht die Verantwortung übernehmen.



# **INFORMATIONSZENTRUM**

## **KRITISCHE WISSENSCHAFT**

PABLO-NERUDA-HAUS, AM TAUBENFELDE 30, TEL.: 0511/323423



Sieghart: "Was gefährlicher ist als über die Sicherheit zu reden, ist nicht über sie zu reden!"

"Menschliches Versagen läßt sich durch Technik nicht ausschließen."  
Absolute Sicherheit setzt voraus: Zivile Wiederaufarbeitungsanlagen brauchen mindestens den gleichen Schutz wie militärische Anlagen. Das Streikrecht wird nicht nur für das Personal der WAA außer Kraft gesetzt, sondern auch für das Personal wichtiger Zulieferbetriebe. Die Überwachung wird auf große Kreise der Bevölkerung ausgedehnt.

" Um die Überwachung durchzuziehen, muß das Grundgesetz geändert werden. Das wäre ein Verstoß gegen die Menschenrechte."

Albrecht: "Perfekte Sicherheit gibt es nicht; ist Plutonium ein Sonderfall?"

Cochran: Statistische Verluste sind nicht zu beweisen, denn sie basieren auf Stichproben. Es lassen sich immer Erklärungen für Verluste finden: Rückstände in Rohrleitungen, Meßfehler, Rechenfehler,.... Wenn man solche Differenzen unplausibel macht, kann man Differenzen wegdiskutieren.

Es stellt sich die Frage nach der Sicherheit, wenn 200 Tonnen Natururan auf dem Transport verschwinden können und diese Tatsache von den Zuständigen verschleiert wird.

Sieghart: Obwohl Windscale nur halb so groß ist wie die Anlage, die für Gorleben geplant ist, sind dort schon über 100 kg Plutonium verschwunden.

"Nicht alle am Hearing teilnehmenden Kritiker sind Atomkraftgegner."

"Man kann nicht allen Menschen alle Menschenrechte garantieren."

Weizsäcker: "Man muß die Freiheitsrechte einschränken um Leben zu schützen", denn Atomkraft ist nötig.



Lutze: " Die Produktqualität für ein endzulagerndes Glas ist in allererster Linie für die Phase der Herstellung bis zur abgeschlossenen Endeinlagerung." Das verglaste Produkt muß also im Salzstock nicht stabil sein.

Johansson: Die Strahlenschutzverordnung ist als alleiniges Kriterium nicht ausreichend, denn sie umfassen nicht alle Punkte des IAS und der in den skandinavischen Ländern herausgegebenen Vorschriften.